

tillerie und etlich Geld, welches doch noch wohl zu ver-
schmerzen und hoffentlich in's künftige wiederum ander-
wärts einzubringen, dahinten verblieb.

Sintemal, wo auf Unserer Seite einer sich dem
Gegentheil drei oder vier, inmassen E. L. von andern
auch vielleicht oder Widerparadt selbst werden geschehen,
erlegt worden.

Und endlich haben Wir von hohen Officieren nie-
mand als den hochgeborenen Fürsten, Unseren lieben
Oheim und Schwager Herrn Magnum, Herzog zu
Württemberg und den Pfalzgrafen von Birkenfels, wel-
ches Uns zwar herzlich laid thut, weil sich diese derge-
stalt tapfer erwiesen, daß nicht zu zweifeln, da der All-
mächtige Denselben das Leben länger vergönnt, sie dem
geliebten Vaterlande noch viel gute und mögliche Dienste
hatten prästiren können. Weil aber hochgedachtem Her-
zog dieser Fall in dem Beruf, so Sie Gott und dem
Vaterland gedient, begegnet, sind Dieselben mit gutem
Gewissen, Ehr und Reputation von dieser Welt geschie-
den. Haben derohalben nicht unterlassen, Unsere Trup-
pen weil möglich, wiederum zu sammeln, und sind Wil-
lens, Uns mit nächster Tage, beliebt's Gott, wiederum
zu Feld zu begeben. Darnach Wir aber ganz und gar
um Unsere gute Pferde gekommen, so ersuchen Wir E.
D. hiemit, weil Dieselben mit guten, zu solchem Handel
taugliche Pferde freundlich aushelfen wollen.

Das Wir Uns bei zu begebenden Occasionen inglei-
chen zu beschulden erbötig, verbleiben

Datum Carlsburg den 3. May 1620.

Georg Friedrich,
Markgraf von Baden.